

## Geog SALTER

### WERKVERZEICHNISSE

- 03-1-057** **Georg Salter** : Bucheinbände und Schutzumschläge aus Berliner Zeit 1922 - 1934 / Jürgen Holstein. Mit einem Beitrag zur Typographie bei Georg Salter von Peter Nils Dorén. - [Privatdruck]. - Berlin : Holstein, [2003]. - 154 S. : Ill. ; 28 cm. - ISBN 3-00-010772-X : EUR 88.00. - (J. Holstein, Wildpfad 8, 14193 Berlin, FAX: 030/826 60 09, E-Post: holsteinbuch@t-online.de) **[7296]**

Mit dem vorliegenden Werk hat der geniale Buchgestalter und Typograph Georg Salter (1897 - 1967) endlich eine ausführliche Würdigung erfahren. Zunächst als Bühnenbildner erfolgreich, hatte sich Salter Anfang der zwanziger Jahre der Buchgestaltung zugewandt – vielleicht unter dem Einfluß seines Bruders, der zu jener Zeit den Verlag „Die Schmiede“<sup>1</sup> begründete. Bis 1933 schuf er zahlreiche Schutzumschlag- und Ausstattungsentwürfe für renommierte Verlage der Weimarer Republik, darunter Gustav Kiepenheuer und S. Fischer. Zu seinem Markenzeichen wurden meist typographisch gestaltete, betont werbewirksame Schutzumschläge, wobei er auf das Zusammenspiel von Umschlag und Einband sowie den Inhalt der ihm anvertrauten Bücher meisterlich einging. Als prominente Beispiele sind etwa seine Umschläge für die Erstausgabe von Döblins *Berlin Alexanderplatz* (1929) oder die Sonderausgabe von Bernhard Kellermanns *Tunnel* (1931) zu nennen. Nach 1933 sah sich Salter bald zur Emigration in die USA gezwungen, wo er sich in kurzer Zeit wieder als gefragter Buchkünstler etablierte. Der gebürtige Bremer starb in New York.

Der schöne Privatdruck des Berliner Antiquars und Sammlers Jürgen Holstein enthält im ersten Teil ein reich illustriertes Verzeichnis von Bucheinbänden und Schutzumschlägen aus Salters deutscher Schaffenszeit. Die Abbildungsvorlagen stammen i.d.R. aus der Sammlung des Autors und seiner Frau. Der starke Bezug zur eigenen Sammlung ist vermutlich der Grund für eine lästige Zweiteilung des Verzeichnisses: Nach 175, nach Autorennamen geordneten Werknummern, beginnt unter der Überschrift *Weitere buch künstlerische Arbeiten* ein neues Alphabet, das die Nummern 176 bis 295 umfaßt. Benutzerfreundlicher wäre gewesen, wenn man die von Salter gestalteten Bücher von Marieluise Fleißer (Nrn. 38 und 200 - 201) oder Ernst Glaeser (Nrn. 42m - 43 und 209) u.a. nicht jeweils an zwei Stellen nachschlagen müßte. Daß Register fehlen, macht sich auch an diesem Punkt negativ bemerkbar. Aus der Büchersammlung des Rezensenten kann

---

<sup>1</sup> *Der Verlag Die Schmiede 1921 – 1929* : eine kommentierte Bibliographie / Frank Hermann ; Heinke Schmitz. – Morsum/Sylt, 1996. – 123 S. ; 23 cm. – ISBN 3-89120-015-3 : EUR 39.00.

das Verzeichnis um wenigstens einen Titel ergänzt werden. Nr. 283 ist falsch zugeschrieben.<sup>2</sup>

Der zweite Teil des Buches bietet eine kenntnisreich zusammengestellte Auswahlbibliographie zur Buchkunstliteratur. In einem Anhang befinden sich schließlich unter anderem die beiden bisher maßgeblichen Aufsätze zu Georg Salters Schaffen als auszugsweise Reprints sowie ein Ausblick auf Salters amerikanische Produktion. Daß die Abbildungstafeln zu Eberhard Hölschers zeitgenössischem Aufsatz nicht mit abgedruckt wurden, ist ein Manko, zumal Holstein selbst unter Nr. 97 auf einen dort abgebildeten, „hier nicht vorhandenen“ Umschlag verweist. Insgesamt ist Holsteins Buch ganz auf Georg Salters Œuvre konzentriert. Über den Menschen – die Hintergründe seines Berufswechsels, die Grundsätze seines Wirkens oder das Schicksal der Emigration - erfährt man fast nichts. Dies alles schmälert Jürgen Holsteins prinzipielles Verdienst keineswegs. In ansprechender Aufmachung hat er einen bedeutenden deutschen Künstler der klassischen Moderne wieder in Erinnerung gebracht.

Achim Bonte

#### QUELLE

**Informationsmittel (IFB)** : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.bsz-bw.de/ifb>

---

<sup>2</sup>Die Ergänzung: Einband zum Roman **Jugend** / W. E. Süskind. - 3. - 4. Tsd. - Stuttgart : Deutsche Verlagsanstalt, 1929. - 414 S. - Blaues Leinen mit Titelschild und Rückentitel in hellblau und gold. Der dazu nicht passende Schutzumschlag mit Autorenphoto stammt ausweislich des Druckvermerks nicht von Salter. – Zu Nr. 283: Die im Rahmen der *Gesammelten Werke* von Jacob Wassermann erschienene Erstausgabe von **Etzel Andergast** gestaltete Emil Rudolf Weiß. Salter verantwortete dagegen die Exilausgabe bei Bermann-Fischer.